

Lingua Tedesca

ESEMPIO DI COMPRESIONE SCRITTA

Livello B2

500 parole

Argomento: Umwelt, Klima, Energie

Zu den größten umweltpolitischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts gehören die Veränderungen der Atmosphäre und des Klimasystems. Der zum größten Teil durch menschliches Handeln verursachte Klimawandel ist die globale Herausforderung schlechthin. Deutschland unternimmt seit vielen Jahren Anstrengungen zur Vermeidung von Treibhausgas-Emissionen durch vorausschauende nationale Klimaschutzpolitik und die Förderung erneuerbarer Energien und der Energieeffizienz. International übernimmt Deutschland in der Klima- und Energiepolitik eine Vorreiterrolle und will ehrgeizige Reduktionsziele realisieren.

Der Schutz von Umwelt und Klima zählt zu den globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts und genießt in der deutschen Politik, in Publizistik und Zivilgesellschaft einen hohen Stellenwert. Deutschland gilt international als eine der Vorreiterationen beim Klimaschutz und als Pionier beim Ausbau erneuerbarer Energien. Auch im globalen Rahmen setzt sich die Bundesregierung aktiv für den Umweltschutz, für klimafreundliche Entwicklungsstrategien und Energie-Kooperationen ein. Das Sekretariat, das die Umsetzung der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen begleitet, hat seinen Sitz in der Bundesstadt Bonn. Seit 1990 hat Deutschland seine Treibhausgas-Emissionen um mehr als 23 Prozent vermindert und damit seine aus dem 2005 in Kraft getretenen Kyoto-Protokoll erwachsenen Verpflichtungen einer Verminderung von 21 Prozent bis 2012 bereits übererfüllt. Im globalen Klimaschutzindex 2010 der unabhängigen Umweltschutzorganisation „Germanwatch“ liegt Deutschland auf einem der vorderen Plätze. Schon seit Jahren verfolgt Deutschland einen Weg, der Klima- und Umweltschutz im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens zusammenführt. Der Schlüssel dazu ist die Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz sowie der Ausbau erneuerbarer Energien und nachwachsender Rohstoffe. Dies fördert die Entwicklung neuer Energietechnologien sowohl auf der Angebotsseite, bei Kraftwerken sowie den erneuerbaren Energien, als auch auf der Nachfrageseite, dort, wo Energie verbraucht wird.

Der Naturschutz („Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen“) ist seit 1994 als Staatsziel im Artikel 20a des Grundgesetzes verankert. Eine intakte Natur, reine Luft und saubere Gewässer sind Voraussetzungen für eine hohe Lebens- und Umweltqualität in Deutschland. Bei Luft- und Gewässerreinigung zeigen die Umweltindikatoren in eine positive Richtung, weil viele Emissionen in den vergangenen Jahren deutlich reduziert wurden.

Die Treibhausgas-Emissionen des Straßenverkehrs sind – trotz erheblich gestiegenen Verkehrsaufkommens – seit 1999 rückläufig und liegen mittlerweile unter dem Niveau von 1990. Für die etwa fünfzigprozentige Reduzierung der Stickoxid-Emissionen ist unter anderem die Ausstattung der Kfz mit Fahrzeugkatalysatoren verantwortlich. Die Schwefeldioxid-Emissionen der Stein- und Braunkohlekraftwerke konnten durch die gesetzlich vorgeschriebene Rauchgasentschwefelung um 90 Prozent gemindert werden. Gesunken ist in den vergangenen Jahren auch der tägliche Pro-Kopf-Verbrauch an Trinkwasser von 144 Litern je Einwohner auf 122 Liter, das entspricht dem zweitniedrigsten Verbrauch aller Industriestaaten.

Sowohl in den Privathaushalten als auch bei Verkehr und Industrie bilden fossile Energien nach wie vor das Rückgrat des Energiemix: Mit einem Anteil von 35 Prozent ist das Mineralöl der wichtigste Primärenergieträger, gefolgt von Erdgas, Braunkohle, Steinkohle und Kernenergie. Die nur im Stromsektor genutzte Kernenergie (Anteil: rund 23 Prozent) soll nach den Plänen der Bundesregierung schrittweise auslaufen und durch erneuerbare Energien ersetzt werden. Die schon zu Beginn der 1990er-Jahre in Gang gesetzte Förderpolitik macht die Nutzung erneuerbarer Energien attraktiv und wirtschaftlich. Das *Erneuerbare-Energien-Gesetz* (EEG), ein Marktanreizprogramm zur Förderung der Nutzung erneuerbarer Energien, gilt als Motor des Aufschwungs klimafreundlicher Energieträger und ist von vielen Ländern in seinen Grundzügen übernommen worden.

A Was steht im Text?

1. Menschliches Versagen verursachte in den letzten Jahrzehnten das Scheitern einer konstruktiven Energiepolitik.
2. Eine noch sparsamere Energiepolitik könnte für Deutschland in naher Zukunft zum Verhängnis werden.
3. Trotz moderner Klimaschutzpolitik ist Deutschland den internationalen Herausforderungen nicht gewachsen.
4. Die Anstrengungen Deutschlands im Hinblick auf eine Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen sind vorbildlich.

B Was steht im Text?

1. Die Klimarahmenkonvention hat ihren Sitz in Bonn und beinhaltet auch die internationalen Umweltschutzorganisationen.
2. Das Sekretariat der Vereinten Nationen in Bonn beschäftigt sich mit dem Ausbau erneuerbarer Energien.
3. Deutschland hat seine Verpflichtungen bei der Umsetzung des Kyoto- Protokolls schon vor dem Ablauf der Frist erfüllt.
4. Die Bundesregierung verlagerte die Kommission für Umweltschutz und Emissionskontrolle nach Bonn.

C Was steht im Text?

1. Deutschlands Anstrengungen in der Klima- und Energiepolitik basieren auf dem Prinzip der Nachhaltigkeit.
2. Im Grundgesetz fehlt eine klare Stellungnahme zur Bedeutung des Umweltschutzes für die Menschheit.
3. Die Voraussetzungen für eine deutliche Reduktion der Grundwasserverschmutzung sind nicht gegeben.
4. Kraftwerke für erneuerbare Energien unterliegen laut dem Grundgesetz einem Emissions-Schutzabkommen.

D Was steht im Text?

1. Die westlichen Industriestaaten verschwenden noch immer zu viele Fördermittel bei der Verkehrskontrolle.
2. Moderne Kfz-Technologie und bewussterer Umgang mit Wasser sind wertvolle Beiträge zur effizienten Umweltpolitik.
3. Die Rohstoffgewinnung in Deutschland ist rückläufig und muss durch Rohstoffimporte ausgeglichen werden.
4. Die Lebensgrundlage vieler Menschen wird in Deutschland durch starke Umweltverschmutzung bedroht.

E Was steht im Text?

1. Alle Fördermaßnahmen zum Einhalten der Emissionsgrenzen haben sich bisher als unwirtschaftlich herausgestellt.
2. Das schrittweise Umsetzen einer klimafreundlichen Energiepolitik gibt Deutschland neuen Aufschwung.
3. Der im Grundgesetz verankerte Umweltschutz wurde von anderen Ländern in den Grundzügen übernommen.
4. Das jüngste Konzept zur Nutzung erneuerbarer Energien bringt langfristig noch keine erkennbaren Vorteile.